

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.200 für Eltville und umliegende
Ortschaften und Postgebühren.

Druck und Verlag von Walter Neuge in Eltville.



Lehrerentgelt: 15 Pfg. die einspaltige Zeile.
Reklamen die Zeile 50 Pfg.

Abgebildet werden für die Dienstagsnummer die Sonntagsblätter, für die
Samstagsnummer die Freitagsblätter.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 18.

Eltville, Samstag, den 3. März 1917.

48. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Schließen mit Pfeilen auf gespannten Bogen (Hitzbogen)
bei der Strafe verboten.
Eltville, den 27. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die noch nicht im Be-
sitz eines Anteilscheines der Nationalen Kriegsversicherung sind,
wollen sich umgehend bei uns melden.
Eltville, den 27. Februar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Kürze wird voraussichtlich ein Kammerjäger hier eintreffen
zur Vertilgung der Mäuse und Ratten. Personen, die die Ver-
tilgung derselben wünschen, werden aufgefordert, sich schriftlich bei
uns zu melden.
Der Preis der Vertilgung dürfte sich sehr gering stellen.
Eltville, den 28. Febr. 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

1 Schlüssel.

Als verloren:

1 goldener Ring.

1 schwarzes Portemonnaie mit Inhalt.

Die Finder bzw. Besitzer wollen ihre Rechte auf
dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.
Eltville, den 27. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

mehrere Arbeiter,

1 Buchrau,

1 Monatsfrau,

1 Mädchen für Küche und Hausarbeit,

1 Arbeiterin.

Wir bieten an:

1 Stenotypistin.

Eltville, den 27. Februar 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. März. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf beiden Ancre-Flüssen in vor einer Reihe von Tagen
aus besonderen Gründen ein Teil unserer vorderen Stel-
lungen freiwillig und planmäßig geräumt und die Ver-
teilung in eine andere vorbereitete Linie gelegt worden.

Dem Gegner blieb unsere Bewegung verborgen; unsicht-
bar handelnde Nachhutpositionen verhinderten seine nur
zögernd vorrückenden Truppen an kampftaugliche Bestimmung
des von uns aufgegebenen, zerstückelten G. Ländestreifens.
Bei ab eilegendem Angriff befehlsgemäß ausweichend, fügten
diese schwachen Abteilungen dem Feinde erhebliche blutige
Verluste zu, nahmen ihm bis jetzt 11 Offiziere, 174
Mann als Gefangene und 4 Maschinengewehre ab und
beherrschten noch heute das Boisfeld unserer Stellungen.

Nach hartem Feuer griffen in dem gestrigen Morgen-
stunden die Engländer bei Le Transloy und Sailly an.

Der Angriff scheiterte bei Le Transloy vor dem Vin-
dennis, bei Sailly, wo er auch nicht wiederholt wurde, im
Nachkampf. Eingedrungenen Feind wurde unter Einwirkung
von 20 Gefangenen im Gegenstoß geworfen; an zwei
räumlich engbegrenzten Stellen sind englische Schützengraben
entstanden.

Auf dem Westufer der Maas bereitete sich morgens
ein französischer Stoß vor; unser Vernichtungsfeuer ver-
hinderte seine Durchführung.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

Nichts Neues.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Bei starkem Schneefall war in den Waldcarpathen nur
auf den Höhen östlich der Dörfer das Geschützfeuer lebhaft.
Nördlich der Valeputrastraße griff der Russe am Morgen
nochmals die von uns genommenen Stellungen vergeb-
lich an.

Im Slawic- und Dlioz-Tal wurden kleinere Vorstöße,
auf den Höhen zwischen Sustia- und Patna-Tal Angriffe
harter Art abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenhausen.

Russische Streikkommandos sind bei Faurei (nördlich
von Fociani) und bei Corbul am Eerech vertrieben
worden.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Bei Abweisung der italienischen Angriffe östlich von
Paralovo, im Gernahogen sind 5 Offiziere und 31
Mann gefangen in unserer Hand geblieben.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. März 1917.
(Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ypern und Arras blieben mehrere Erkun-
dungsversuche des Feindes ohne Erfolg. Gegen unsere
Gräben östlich und südöstlich von Souchez drangen nach
lebhaftem Feuer starke englische Abteilungen vor. Sie
wurden abgewiesen; im Nachkampf blieben 20 Gefangene
mit einem Maschinengewehr in unsere Hand.

Im Ancre-Gebiet vielfach Zusammenstöße im Vor-
feld unserer Stellungen; dort und bei Säuberung der
Engländernecker bei Sailly wurden 30 Gefangene und 3
Maschinengewehre eingebracht.

An der französischen Front fanden mehrere brillante
Unternehmungen statt. Südlich von Roudron holten
unsere Stoßtruppen einige Gefangene aus der 2. feindlichen
Grabenlinie.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern.

Westlich und südlich von Riga, zwischen Mladzios- und
Narocz-See an der Salskara sowie zwischen dem oberen
Serech und dem Dniestr war zeitweilig die Gefechtsstätigkeit
reg.

Auf dem Ostufer der Narajowka brachte ein Vorstoß
unserer Sturmtruppen vollen Erfolg. In der russischen
Stellung wurden Minenminen gesprengt, 1 Offizier, 170
Mann gefangen und je 3 Maschinengewehre und
Minenwerfer erbeutet.

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.

von Rudolf Kollinger.

(65. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Was Hertha noch weiter sprach, sie hörte es wohl
kaum. Jedenfalls antwortete sie ihr nicht mehr. Und
plötzlich, als sie fühlte, daß die Schwester sich über sie
herabneigte, sprang sie auf, um wie ein geheimes Wild
zu entfliehen. Wohl rief Hertha noch einmal ihren Namen;
aber sie machte keinen weiteren Versuch, die Enteilende zu
halten. Mit auf die Brust gepreßten Händen stand sie
schwer atmend inmitten des Zimmers.

Auch vor ihren Augen war jetzt ein Schleier zerrissen,
und was sie hinter ihm erblickt hatte, mußte sie wohl mit
Schrecken und mit namenlosem Beh erfüllen. Aber sie
war zur Untätigkeit verurteilt und mußte dieses Verhängnis
seinen Lauf nehmen lassen. Denn sie konnte der Schwester
in ihrer Herzensnot ebenso wenig helfen, wie sie sich selber
zu helfen vermochte.

10. Kapitel.

Flieger.

„Sind wir fertig?“

„Zu Befehl, Herr Oberleutnant!“

„Also, in Gottes Namen, los!“

Halb überlaut von dem Anathem des anathemischen

Motors waren Frage und Antwort zwischen dem Führer
des Flugzeuges, einer schlank gebauten Kumpeltaupe, und
dem Begleiter gewechselt worden. Der erstere trug die
Uniform eines Unteroffiziers mit den Fliegerabzeichen,
der andere war ein ernst blickender Offizier mit scharf und
kühn geschnittenem Gesicht. Das Biesengelände, von dem
sich der Apparat jetzt nach kurzem Anlauf in schönem,
stetigem Fluge erhob, war auf weite Entfernung hin über-
füllt mit feldgrauen Uniformen. Es mußte ein ganzes Re-
giment sein, das hier im Schutze der vorgelagerten Wal-
dungen bivalliert hatte, und nach der strengen Ordnung,
die überall in die Erscheinung trat, wie nach den ge-
lassenen, vielfach geradezu heiteren Mienen der Soldaten
hätte man sich recht wohl in einem friedlichen Manöver-
feldlager glauben können. Hunderte winkten grüßend
dem über ihren Köpfen dahinschreitenden Flugzeuge zu, auf
dessen Unterseite deutlich das deutsche Abzeichen in Form
des Eisernen Kreuzes sichtbar war. Ein Stabsoffizier, der
mit dem Feldstecher vor den Augen den gleichmäßig
ruhigen Gang des Apparates verfolgte, sagte zu dem
neben ihm stehenden Kameraden:

„Es ist die Taube des bekannten Blifflegers Raff,
eines unserer kühnsten und erfolgreichsten Piloten. Der
Mann hat mit seinen Erkundungsflügen schon geradezu
unschätzbare Dienste geleistet. Und bei seiner Verwegenheit
ist es fast ein Wunder zu nennen, daß er bis jetzt noch
immer glücklich zurückgekehrt ist. Eines Tages freilich

wird wohl auch ihn das unausweichliche Fliegergeschick
ereilen.“

Der aber, der da oben hoch in den Lüften durch
den sonnigen, windstillen Sommertag gleich einem majestä-
tisch dahinschwebenden Adler seine Bahn zog, schien von
derartigen Befürchtungen sehr weit entfernt. Sein Gesicht
war so ruhig, als gäbe es heute für ihn keine größeren
Gefahren als bei irgendeinem Fluge über friedliche Ge-
biete, und wenn er den Blick über die Landschaft dahin-
schweifen ließ, die sich gleich einem in lachend bunten
Farben prangenden Teppich zu seinen Füßen aufrollte,
so ließ sich das Ausleuchten in seinen Zügen kaum anders
deuten als ein Ausdruck der Freude an dem lieblichen
Bilde.

Und doch traten in diesem Bilde immer deutlicher die
Anzeichen für die Nähe eines Schlachtfeldes hervor.

Noch war der breite Waldgürtel nicht ganz über-
flogen; aber schon grüllte es dumpf herauf von kurzen,
scharfen Schlägen, und aus kleinen Lichtungen stiegen
nach jedem Krachen leichte weiße Rauchwolken empor.
Der Waldbrand war also mit deutscher Artillerie besetzt, die
aus ihren gut gedeckten Stellungen fleißig feuerte. Von
dem Feinde freilich, dem sie ihre todbringenden Geschosse
zusandte, war zunächst noch nicht das geringste zu sehen
oder zu spüren. Das von leichten Bodenerhebungen
durchzogene, hier und da mit Gehölz bestandene Terrain,
das sich jenseits des Waldes ausbreitete, schien vielmehr
auf den ersten Blick völlig menschenverlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Seeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

In fünfmaligem sehr verlustreichem Ansturm versuchten die Russen die Höhen nördlich der Balaclavastraße wieder zu nehmen. Die Angriffe sind sämtlich vor unseren Stellungen zusammengebrochen.

Bei der

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

und an der

Magedonschen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
Luden dorff.

Erfolgreicher Flugzeugangriff auf Handelsdampfer und der Bahn Ramsgate.

WTB. Berlin, 2. März. Deutsche Wasserflugszeuge haben am 1. März, vormittags, auf die in den Downs liegenden Handelsdampfer und Bahnhofsanlagen Ramsgate insgesamt 21 Bomben mit brodsicherem gutem Erfolg geworfen. Sämtliche Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

20 000 Personen wegen drohender Hungersnot aus Reval vertrieben.

WB. Christiania, 2. März. „Nftenposten“ meldet aus Petersburg: 20 000 Personen wurden vor kurzem wegen Mangel an Lebensmitteln und infolgedessen drohender Hungersnot aus Reval ausgewiesen.

Ein neuer Vorschlag an die Neutralen.

* New York, 28. Februar. Wilson ist noch mit dem Plan beschäftigt, eine Konferenz der Neutralen zu bringen, die eine gemeinsame Erklärung über die Meeresfrage abgeben soll.

Wilson und der Kongress.

* New York, 1. März. Der Kongress-Ausschuss beschloß, Wilsons Befugnisse darauf zu beschränken, Schasmanahmen für die amerikanische Schifffahrt zu ergreifen, verweigerte ihm aber die Erweiterung seiner Vollmachten.

Mehrere New Yorker Morgenblätter verlangen die Kriegserklärung, aber die Regierung erklärte halbamtlich, die Kriegserklärung müsse vom Deutschland ausgehen, da Amerika lediglich seine rechtmäßige Schifffahrt zu schützen beabsichtigt.

Die Versenkung der „Laconia“.

* New York, 28. Februar. Viele Mitglieder des Kongresses und Zeitungen sind unzufrieden mit Wilsons Forderung nach unbegrenzten Machtbefugnissen, sodaß er wahrscheinlich nur eine begrenzte Vollmacht zur Bewaffnung der Dampfer erhalten wird, wobei jedoch die Schwierigkeit besteht, daß keine Geschäftsbedingungen zu erlangen sind, wenn die Kriegsmarine nicht Mannschaften dazu abgibt. Alle Zeitungen stimmen darin überein, daß diese Stellungnahme nicht zum Kriege führen könne, wenn Deutschland den Krieg nicht etwa wolle. Wilson, der in Washington eintraf, fordert seine Anhänger auf, die Vollmachten des Präsidenten zu beschränken und tritt auch gegen die Bewaffnung von Munitionstransportschiffen auf.

Obwohl die Versenkung der „Laconia“ Wilsons Stellung stärkt, ist der Kongress nach wie vor abgeneigt, ihm ausgedehnte Vollmachten zu geben.

Die Bewaffnung der amerikanischen Handelschiffe.

* Haag, 2. März. Holländische Blätter melden aus Washington: Das Repräsentantenhaus beschloß mit 403 gegen 13 Stimmen die amerikanischen Schiffe zu bewaffnen. Das Abgeordnetenhaus besteht aus 436 Mitgliedern, darunter 231 Demokraten, 196 Republikaner und 9 Unabhängige.

Zum Seefrieg.

Die Arbeit unserer U-Boote.

Über 48 000 Tonnen, darunter zwei besetzte Truppentransportdampfer, versenkt.

WTB. Berlin, 1. März. Im Sperrgebiet des Mittelmeeres wurden von unseren Unterseebooten versenkt: Am 17. Februar südlich von Malta ein vollbeladener österreichischer Transportsdampfer von etwa 9000 Tonnen, am 23. Februar ein vollbesetzter von Begleitfahrzeugen gesicherter Truppentransportdampfer von etwa 5000 Tonnen, am gleichen Tage ein beladener ebenfalls begleiteter Transportsdampfer von etwa 5000 Tonnen, am 24. Februar der bewaffnete Truppentransportdampfer „Dorothea“ von 4494 Tonnen mit etwa 500 Mann Kolonialtruppen, Artillerie und Pferden an Bord. Ein Teil der Truppen ist ertrunken.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WB. Berlin, 1. März. Außer den bekanntgegebenen Transportsdampfern wurden von unseren U-Booten in den letzten Tagen im Mittelmeer noch dreizehn Fahrzeuge mit insgesamt 25 166 Tonnen versenkt, darunter der italienische Dampfer „Ozeania“ (4917 Tonnen) mit Wizen von Amerika nach Italien, der verlastet bewaffnete englische Dampfer „Gorio“ (3264 Tonnen) mit 5000 T. Manganzin, Zinnsamen und Baumwolle von Bombay nach Hull, der bewaffnete italienische Dampfer „Brudenja“ (3307 Tonnen) mit Reis von Argentinien nach Italien, der schwedische Dampfer „Slogland“ (2903 Tonnen) mit Kohlen von Norfoll nach Neapel, der griechische Dampfer „Priconfos“ (3537 Tonnen) auf dem Wege von Saloniki nach Algier.

Der Vorstoß der Torpedoboote.

* Haag, 28. Februar. (Hf.) „Daily Chronicle“ schreibt.

Die vermessene und brutale Ueberrumpelung, die der Feind bis jetzt ausgeführt hat, war der Angriff der deutschen Torpedoböge auf Margate und Broadstairs, und dennoch wurde kein Wort der Kritik von Seiten derjenigen ausgesprochen, die gewohnt waren, die verhasste Regierung anzugreifen wegen der — wie wir sagten — schändlichen, ungeschickten und verbrecherischen Anmaßung der Neutralität, die es möglich machte, daß feindliche Kriegsschiffe bis zur Küste von Kent herankommen konnten. Was aber sagte dieser Kritiker gegen Valfour, als in einer dunklen Nacht des November ein Angriff der deutschen Torpedoböge ausgeführt wurde, der sich auf die Küste erstreckte und nicht auf den Kanal. Der „Daily Mail“ hatte damals geschrieben: Diese Ueberrumpelung ist eine Katastrophe Valfours.“ Die Zeiten sind zu ernst, um einen Gef zur Macine zuzulassen, der noch nicht einmal die Sicherheit der Küsten garantieren kann. Gegen Carlson aber wurden verärgerte Angriffe nicht gemacht. Wäre noch der frühere Erste Lord an der Spitze, man hätte ihn des Nordes beschuldigt.

Abfahrt der Schonfrist für Segelschiffe.

WB. Berlin, 1. März. In der Nacht vom 28. Februar zum 1. März ist die Schonfrist für Segelschiffe auch im Sperrgebiet des Atlantischen Ozeans abgelassen. Von diesem Zeitpunkt ab gilt in allen Sperrgebieten nunmehr nur noch die allgemeine Warnung, nach der die Schifffahrt auf keine Einzelwarnung mehr rechnen kann.

Das zweite Versuchsschiff.

* Basel, 1. März. Havas meldet aus Bordeaux: Der amerikanische Dampfer „Rockefter“ ist in die Gironde eingelaufen.

Neue große U-Bootbente.

WTB. Berlin, 2. März. (Amlich.) Zwei neuerdings zurückgekehrte U-Boote haben 15 Dampfer und 7 Segler von insgesamt 64 500 Deutortregistertonnen versenkt. Gines dieser U-Boote traf vor der Südküste Irlands einen als U-Bootfalle eingerichteten Tankdampfer mit 4 gut bedachten Dreifachgeschützen, der auch seine Schiffsboote dazu benutzte, Wasserbomben gegen das U-Boot zu werfen. Nach dem Aufschwimmen fährte das U-Boot um 3 Uhr nachmittags bis zum Dunkelwerden gegen die U-Bootfalle und einen hinzukommenden U-Bootfänger, der Foglobe-Klasse, ein Artilleriegeschütz, bei dem zu mindestens 3 Treffer auf dem Foglobe erzielt wurden. Durch die Versenkung dieser Schiffe sind u. a. vernichtet: 8800 Granaten, 3500 Tonnen Getreide, 3000 Tonnen Zinnsamen, ferner etwa 50 000 Tonnen Kohlen, 2500 Tonnen Kriegsmaterial, 3500 Tonnen Stickstoff, 4300 Tonnen Heu, 1200 Tonnen Eisenerz und 1800 Tonnen Erbsen.

Explosion eines französischen Kreuzers.

* Genf, 28. Februar. „L'Evening“ meldet: Die Zensur erlaubt erst jetzt die Mitteilung, wonach am 6. Februar auf den französischen Kreuzer „Laurent“, der im Hafen von Malta lag, eine Explosion stattfand. Da die Ladung des Kreuzers aus Zinn und Alkohol bestand, lag die Gefahr nahe, daß auch die übrigen im Hafen befindlichen Schiffe Schaden erlitten, weshalb sie von den englischen Schiffen durch Kanonenfeuer verjagt wurden.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

|| Eltville, 3. März. Wieder hat ein langjähriger Mitbürger unserer Stadt das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse erhalten. Diesmal ist es der Herr Carl Ber. Wir beglückwünschen diesen tapferen Mitbürger zu seiner hohen militärischen Auszeichnung.

|| Eltville, 2. März. Dem in letzter Zeit ganz gewaltig angewachsenen Verkehr bei der hiesigen Postanstalt,

Rechnung tragend, ist seit gestern ein 3. Schalter eingerichtet worden, sodaß jetzt 1. Postschalter und andere Schalter zur Abfertigung von Verbriefen, Postanweisungen, Telegrammen und Verkauf von Wertgegenständen für Abfertigung des Publikums geöffnet sind. Die Hilfe des längst fühlbar gewordenen Bedürfnisses wird hier allgemein mit Freuden begrüßt, da dadurch eine schnellere Abfertigung der einzelnen Personen möglich worden ist.

* Eltville, 1. März. Mit dem 1. 3. 1917 ist eine kurze Nachtragbekanntmachung zu der Bekanntmachung W. II. 1800/2. 16. R. A. A. betreffend Höchstpreis für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgespinnte in Kraft getreten. Die Höchstpreise für rohe und einwirkte Baumwollgarne auf Rops, die nach dem System der Dreifachspinnerei hergestellt sind, sofern sie aus Grund von nach dem 24. 1. 1917 ausgetesteten Spinnlaubbüscheln gewonnen sind. Der Wortlaut der Nachtragbekanntmachung ist bei den Bürgermeistern einzusehen.

S Eltville, 2. März. Am vergangenen Montag Abend fand im Gasthaus zur „Zur Eintracht“ (Marin-Schlag) eine Versammlung der hiesigen „Kreiskammer“ statt. Trotz der Wichtigkeit des Verhandlungsgeschehens war der Besuch sehr mangelhaft und zeigte eine sehr wenig am Blase folgende Interesselosigkeit der hiesigen Handwerker. Wenigstens eine große Anzahl derselben zum Kriegsdienst einberufen ist, so hätte doch der Besuch ein besserer sein können, gilt es doch, sich der neuen einflussreichen Organisation anzuschließen, um nach Beendigung des Krieges und auch noch während desselben nicht ohne Notwendigkeit dazustehen. Um vorgenannte Mängel zu vermeiden, sollen sich einzelne Gewerbevereine zu Kreisverbänden zusammenschließen und innerhalb derselben Beratung und Auskunftstellen für Handwerker errichten. Ein dergleichen Kreisverband soll auch im Laufe dieses Monats hier im Rheingau gegründet und wenn möglich, der Kreisverband nach Eltville gelegt werden. Zu den Aufgaben des Kreisverbands sollen gehören:

1. Erforschung der Bedürfnisse und Bedürfnisse der Handwerker und Gewerbe ihres Bezirks; Beratung über die Mittel zur Förderung derselben;
2. die Errichtung und Verwaltung von Beratungs- und Auskunftstellen für Landwerk und Gewerbe;
3. die Förderung und der Ausbau der Einrichtungen der Gewerbevereine für Nassau im allgemeinen und die Bildung von Fachvereinigungen für Handwerk und Gewerbe innerhalb des Bezirks im besonderen;
4. die Anregung und Belebung der Tätigkeit der Volksgewerbevereine und Fachvereinigungen;
5. Abhaltung von Vorträgen über allgemein wichtige gewerbliche und wirtschaftliche Fragen;
6. Förderung des Genossenschaftswesens.

Da seitens der Behörden beabsichtigt ist, in Zukunft Arbeiten nur noch an solche Handwerker zu vergeben, die der obgenannten, neu zu bildenden Organisationen angehören, liegt es wohl im Interesse jedes einzelnen Handwerkers, sich der neuen Organisation anzuschließen, aus schon aus dem Grunde, weil der Bezug der Rohmaterialien während und vielleicht auch nach dem Kriege jedenfalls nur durch die Kreisverbände geschehen wird.

+ Eltville, 3. März. Am 1. 3. 1917 ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, die neben einer Meldepflicht eine Beschlagnahme, Enteignung und Einziehung von aus Aluminium bestehende Gegenstände und im Gewerbe abh. den Metallereigütern vorsteht. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung und den Ausführungsbestimmungen, welche die mit der Durchführung beauftragten Behörden erlassen. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den Tageszeitungen; außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung auf den Bürgermeistern einzusehen.

Soweit durch die Beschlagnahme Haushaltsgegenstände betroffen werden, handelt es sich durchweg um Gegenstände, deren Ersatz in emailliertem Eisen, feuerfestem Porzellan und Ton ohne weiteres möglich ist.

[...] Eltville, 2. März. Es ist bekannt, daß die Beschaffung von Saatgut in diesem Jahre mit großer Schwierigkeit verbunden ist und die Beschaffung nicht weiter hinausgezogen werden darf. Der Kreisverband hat sich den Gemeinden gegenüber erboten, die Samen für Hafer, Gerste, Frühlings-, Felderbsen, Stangenbohnen und Buchbohnen nach Möglichkeit zu beschaffen und es hat sich auch bereits für die ihm bis jetzt durch die Gemeinden abgemittelten Beschaffungen Saatgut sichern können und es teilweise abgerufen. Da von verschiedenen Gemeinden immer noch Beschaffungen einkaufen, ist darauf zu schließen, daß der Bedarf noch nicht überall gedeckt ist und daß viele erst an die Bestellung denken, wenn sie das Saatgut verwenden wollen. Der Kreisverband kann selbstverständlich erst die erforderlichen Mengen fest in Bestellung geben, wenn er die Einzelaufträge in Händen hat, es ist daher notwendig, daß diese sofort bei den Bürgermeistern erfolgen.

| Eltville, 3. März. Am 1. 3. 1917 ist eine neue Bekanntmachung in Kraft getreten, die neben einer freiwilligen Abfertigung von Bronzegegenständen auch eine Beschlagnahme, Enteignung und Einziehung von Bronzegegenständen vorsteht. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung und aus den Ausführungsbestimmungen, welche die mit der Durchführung beauftragten Kommunalbehörden erlassen. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den Tageszeitungen; außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung auf den Bürgermeistern einzusehen. Um den Bedürfnissen des Gottesdienstes gerecht zu werden, steht die Bekanntmachung vor, daß hierfür vorerst ein Glocken im Gelaut erhalten bleiben soll. Auf kunstgewerblichen oder kunstgeschichtlichem Wert, der durch behördliche für diese Bekanntmachung besonders namhaft gemachte Sachverständige festgestellt ist, oder unmittel-

Fahrplan vom 20. Februar 1917.

Richtung Rüdeshelm—Eltville—Wiesbaden—Frankfurt.												
Rüdeshelm	Ab 4.44	5.22	6.53	9.12	10.34	11.05E	12.16	1.21	2.12	12.48D	5.45	7.31
Eltville	ab 5.16	5.57	7.24	9.44	11.06	11.24	12.48	1.52	2.45	—	6.17	8.03
Wiesbaden	an 5.45	6.22	7.50	10.10	11.32	11.45	—	2.18	3.10	1.18	6.44	8.29
Mainz	an —	—	—	—	—	—	1.16	—	—	—	—	—
Frankfurt	an 7.22	7.50	9.11	11.51	1.21	12.39	—	—	4.25	2.10	8.33	10.38
Richtung Frankfurt—Wiesbaden—Eltville—Rüdeshelm.												
Frankfurt	Ab —	—	5.28	6.22	—	8.00E	—	11.50	—	2.59D	4.12	5.21
Wiesbaden	ab 4.56	5.25	6.54	7.47	—	8.56	12.15	1.27	3.05	3.40	5.28	6.47
Mainz	ab —	—	—	—	8.18	—	—	—	—	—	8.17	—
Eltville	ab 5.22	5.51	7.20	8.13	8.48	9.16	12.40	1.53	3.35	—	5.54	7.13
Rüdeshelm	an 5.53	—	7.50	8.43	9.16	9.44	1.11	2.29	4.05	4.18	6.23	7.44

bar durch die Aufsichtsbehörde anerkannt wird, wird die erforderliche Rücksicht genommen werden.

Elville, 1. März. Zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. R. N. A. vom 31. 5. 16, betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Hanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten Garnen und Seilsäden ist am 1. 3. 1917 eine kurze Nachtragbekanntmachung erschienen. Durch diese werden die einzelnen Bestimmungen der Bekanntmachung vom 31. 5. 1916 mit den Anordnungen verschiedener, in der Zwischenzeit erschienener neuerer Bekanntmachungen über Spinnstoffe in Einklang gebracht. Der Wortlaut des Nachtrages ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

Elville, 3. März. Der neue Inhaber der am Rhein gelegenen früher Gustav Herber'schen Villa, Herr Dr. O. Herber, seit Kriegsbeginn als Zivilgefangener interniert, vermißt seine vorgenannte Villa an Herrn Biggelmühl a. D. Freiherr von Cossau aus Berlin.

Elville, 3. März. Die Eheleute Ad. und D. S. kauften einen im Distrikt Oberwiesweg belegenen, Herrn Harige gehörigen Acker, 68 Acker groß zum Preise von 952 M.

Elville, 3. März. Herr Fritz Holland kaufte einen im Distrikt „Engerweg“ belegenen 74 Acker großen Weinberg, Herrn Jakob Harige gehörig, zum Preise von 1716 M.

Elville, 3. März. Herr Schuhmachermeister Michael Kopp kaufte zwei im Distrikt „Hinterwiesweg“ und „Borndorfen“ belegene Acker, 81 Acker groß von Herrn Jakob Harige zum Preise von 2327 M.

Elville, 3. März. Auf den morgen Sonntag Nachmittag 4 1/2 Uhr im Gasthofe Reisenbach stattfindenden Vortrag des Herrn Rektors Schmitt vom St. Annen-Kloster in Remagen machen wir hierdurch besonders aufmerksam. Das gewählte Thema „Neudeutschlands Frauen“ behandelt eine in gegenwärtigen ersten Reilen so wichtige Frage, daß niemand, besonders keine Frau, diesen Vortrag veräumen sollte. Herr Rektor Schmitt geht der Auf eines fesselnden Redners voraus; seine Vorträge über ähnliche zeitgemäße Fragen in Remagen Köln und anderen Orten wurden immer mit besonderer Freude dankbar begrüßt. Eintrittsgeld wird hier nicht erhoben.

Elville, 1. März. Mehr Verständnis zwischen Stadt und Land würde erzielt, wenn nachstehende Äußerungen allgemeine Beachtung fänden. Oekonomierat Kleinschmidt sagte auf der Jahresversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins in Breisau: „Nicht die Frage augenblicklichen Gewinns darf entscheidend sein für unsere Maßnahmen, sondern die genaue Abwägung, was für die Gesamtheit notwendig ist.“ Dem konservativen „Reichsboten“ schreibt ein Einsender aus dem Osten: „Wir gönnen der Landwirtschaft guten Verdienst, aber die Lösung der Zeit ist nicht, der Landwirtschaft die Taschen zu füllen, sondern allen Ständen des Volkes das Durchkommen möglich zu machen. Hunderte von kleinen Bauern urteilen ausnahmslos: Die Landwirtschaft hat die Mühe jezt, aber goldene Zeit.“

Elville, 3. März. Am Montag, den 5. März, nachmittags 2 Uhr findet im Saale des Herrn Reisenbach eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei des 2. rheinischen Wahlkreises statt.

Elville, 3. März. Die Verhandlung gegen den Lehrling Franz Rath, welcher bekanntlich vor einigen Wochen den 16-jährigen Sohn des Feldhüters Dienstadt nach Schluß des Fortbildungsschulunterrichts entflohen hatte, findet am 14. März, vormittags 11 Uhr vor der Strafkammer in Wiesbaden statt. Eine große Anzahl Zeugen sind zu dieser Verhandlung geladen.

Elville, 1. März. Zahlreiche Inhaber von Detailhandelsbetrieben haben, wie der Handelskammer zu Wiesbaden mitgeteilt wird, ihre Betriebe noch nicht bei den zuständigen Versicherungsämtern zur Anmeldung gebracht und so gegen die Reichsversicherungsordnung, welche seit dem 1. Januar 1913 ab der gewerblichen Unfallversicherung unterstellt hat, verstoßen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß Detailhandelsbetriebe (Schon dann versicherungspflichtig sind, wenn in ihnen ständig zwei kaufmännische Angestellte (Verkäufer, Verkäuferinnen, Kontoristen, Beisitzer, Lehrlinge, etc.) — auch ohne Gehalt) oder ein gewerblicher Arbeiter (Bauschaffner, Bauhandwerker, etc.) beschäftigt werden. Dabei sind Familienangehörige mit alleiniger Ausnahme des Ehegatten, auch wenn sie kein Gehalt beziehen, als Angestellte im Sinne des Gesetzes anzusehen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegelé, Elville.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. März, (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Vor Tagesanbruch versuchten starke Erkundungsabteilungen der Engländer bei Galluch und Klein, in den Abendstunden an anderen Stellen der Aisne-Front kleine Trupps in unsere Gräben zu dringen. Sie sind überall zurückgeschlagen worden.

Auch bei den Ancrellern spielten sich wieder heftige Infanteriegefechte ab, bei denen der Feind neben blutigen Verlusten 60 Gefangene und 8 Maschinengewehre einbüßte. An der Aisne und in der Champagne scheiterten Vorstöße der Franzosen gegen einige unserer Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Jucht und dem Narocz-See sowie am Stochod war das Artilleriefeuer lebhafter als in den Vortagen.

Bei Boronozh wieslich von Sud brachen Sturmtrupps in 2 1/2 Kilometer Breite etwa 1500 Meter tief in die russische Stellung vor und leiteten nach Berührung von Unterständen mit 192 Gefangenen und 4 Maschinengewehren zurück.

Bei dem Vorstoß östlich der Narajowka hat sich die Gefangenenzahl auf 3 Offiziere, 276 Mann, die Beute auf 7 Maschinengewehre erhöht.

An der **Front des Generals Erzherzog Josef** und bei der **Deeregruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen**

blieb bei anhaltendem Schneefall die Geschäftstätigkeit gering.

Mazedonische Front.
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Der erste Generalquartiermeister: Luden Dorff.

Die heute fälligen Sonntagsblätter waren bis zur Drucklegung dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Am 1. 3. 17. ist eine Nachtragbekanntmachung zu der Bekanntmachung Nr. W. II. 1800/2. 16. R. N. A. betr. „Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgespinste“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.
4619] Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 1. 3. 17. ist eine Nachtragbekanntmachung Nr. W. M. 1111/12. 16. R. N. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. R. N. A. vom 31. 5. 16. betreffend

Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs, Ramie, Hanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten Garnen und Seilsäden“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.
4619] Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 1. 3. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme, Bestandserhebung und Entleerung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium“

erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellvert. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 1. 3. 17. ist eine Bekanntmachung betr. „Beschlagnahme, Bestandserhebung und Entleerung sowie freiwillige Ablieferung von Glocken aus Bronze“

erlassen worden.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.
4617] **Stellb. Generalkommando 18. Armee Korps.**

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Elville und Umgegend mache hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab ein großes

Sarg-Lager

führe und Särge in Tannen-, Eichenholz und Zink stets in großer Auswahl und allen Preislagen am Lager halte.

Zugleich mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich Transporte von Leichen nach auswärtig und nach hier, sowie auch ganze Beerdigungen zu billigsten Berechnungen nach Vereinbarung übernehme. Bei vorfindenden Trauerfällen halte ich mich bestens empfohlen

Hochachtungsvoll
Jos. Brühl,
Sarg-Lager,
Marktstrasse 6.

Morgen Sonntag, nachmittag 4 1/2 Uhr

im Reisenbach'schen Saale

Vortrag des Herrn Rektors Schmitt

am St. Annen-Kloster in Remagen

über

Neudeutschlands Frauen.

— Eintrittsgeld wird nicht erhoben. —

4628]

Ruß- und Brennholz-Versteigerung.

Am Montag, den 5. März ds. Js. kommen im Distrikt „Schlicht“ folgende Hölzer zur Versteigerung:

9 Eichenstämme, 4,28 Htm.,
13 Birkenstämme, 3,77 Htm.,
42 Rm. Eichen-Bühlholz,
33 Rm. Eichen-Brennholz,
170 Rm. Kiefer-Ruß- und Brennholz.

Anfang 9 1/2 Uhr vormittags, Treffpunkt an der „Schlicht.“

Niederwalluf, den 27. Februar 1917.

Der Bürgermeister: J. W. R. R. R. R.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. März, mittags 12 Uhr,

im Saale des Gasthauses „Zum Engel“ in Erbach im Rheingau läßt die

Königlich Prinzliche Administration zu

Schloss Reinhartshausen

(Mitglied d. Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer)

37 Halbpud 1915er } Erbacher und
18 „ 1916er } Pattenheimer

aus den Lagen: Markobrunn, Wiffelbrunn, Ruffbrunn, Rheinthal, Brühl, Honigberg, Kahlig, Herrenberg, Hohenrain, Stadel, Engelmannsberg usw. versteigern.

Allgemeine Probestage am 26. Februar und 5. März im Kellerhause zu Schloss Reinhartshausen. [4684]

Proben werden nach Auswärts nicht abgegeben.

Mitglied der

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer

Wein-Versteigerung

Samstag, den 24. März 1917,

nachmittags 1 Uhr 30 Min.

im Gartensaal zu Schloss Vollrads i. Rheing.

(St. tion Dietrich-Winkel) läßt die

Gräflin Matuschka-Greifentklaus'sche

Kellerei- und Güterverwaltung

542 und 3/4 Stück 1915er

Wachstum Schloss Vollrads

versteigern. [4629]

Allgemeine Probestage 15. und 22. März auf Schloss Vollrads. Proben werden nach Auswärts nicht abgegeben.

In unserem Kinderhort

Kirchgasse Nr. 6, werden Schulkinder an Werk-

tagen vormittags von 11 Uhr bis nachmittags 2

Uhr und nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr ver-

pfligt und beaufsichtigt.

Weitere Anmeldungen werden angenommen.

Der Vaterländische Frauenverein

für das ehemalige Amt Elville. e. B. [4627]

Zigaretten

direkt von der Fabrik an

Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1,8 + 1,60

100 „ „ 3 + 2,30

100 „ „ 3 + 2,50

100 „ „ 4,3 + 3,20

100 „ „ 6,2 + 4,50

Versand nur gegen Nachnahme

von 100 Stück an.

prima Qualität, von 100—

bis 200.— Mk. p. Mille

Zigarren

Goldenes

Haus

G. m. b. H.

K 61 n, Ehrenstrasse 14. [4478]

Telefon A 9068

Kohlrahen

für Futterzwecke

zu verkaufen.

Zentner Mk. 4.—

Nova Vertriebsgesellschaft

4629] m. b. H.

Gierstein.

Wohnung gesucht!

kleinstehende Dame sucht mög-

lichst bald dauernde Wohnung,

3—5 Zimmer mit Zubehör oder

Häuschen; Garten oder Balkon

erwünscht. Elektrisch Licht und

Wasserleitung Bedingung.

Schlangebad, Wambach oder

Georgenborn bevorzugt. [4614]

Angebote mit Preis nach

Ostfeld, Rheinstraße 1, Erdgesch.

Eine freundliche

2-Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör von

einzelner Dame per 1. April zu

mieten gesucht

Näh. i. d. Exped. d. Bl. [4626]

Germünte

3-Zimmerwohnung

mit Zubehör von ruhiger Be-

amtenfamilie (8 Erwachsene) für

Ende Mai gesucht.

Off. m. Preis unt. D. 16 a. d.

Verl. d. Blattes erb. [4620]

Hefiges, größeres, kauf-

männliches Büro sucht für

Ostern einen

Lehrling

Es wird sofortige Vergütung ge-

währt. [4613]

Operien werden unter X an

den Verlag ds. Blattes erbeten.

Geübte

Handnäherinnen,

fleißige junge Mädchen für Lager

und leichte Beschäftigung sofort

gef. Vöiters, Elville, Wörthstr.

Nr. 2. [4607]

Guthi Kirchengemeinde.

Sonntag, den 4. März.

6.45 Uhr Heilige Messe.

7.45 „ „

8.45 „ „

10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Christenlehre und Ar-

menselebruderschaft.

6 Uhr Vitanndacht.

An den Werktagen

6 Uhr Frühmesse.

7 Uhr Pfarrmesse.

8 Uhr hl. Messe. (Freitags in

der Kreuzkapelle.)

Mittwoch abends 8 Uhr Kreuzweg.

Freitag Fastenpredigt.

Am Mittwoch ist nachm. 5 Uhr

Gelegenheit zum Beichten.

Elisabethenkapelle (Krankenb.)

Sonntags:

7 Uhr hl. Messe.

8 Uhr hl. Messe.

Werktags:

7.15 Uhr hl. Messe.

7.45 Uhr hl. Messe.

Täglich 6.30 Uhr Andacht.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 4. März.

10 Uhr vorm. Gottesdienst i. der

Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der

männlichen Jugend.

2.15 Uhr nachm. Gottesdienst i. d.

Hellandskirche zu Niederwalluf.

Mittwoch, 7. März.

8 1/2 Uhr abends. Passionsandacht

i. d. Christuskapelle z. Elville.

Geschw. Alsberg

Damen-Moden

Inh.: Beckhardt & Levy

Mainz

Ludwigstr. 3—5 Telefon 393.

Die Neuheiten für das Frühjahr 1917

sind in reicher Fülle eingetroffen; uns. Lager zeigen eine unübertroffene Auswahl der schönsten u. geschmackvollsten

Damen-Kostüme, Backfisch-Kostüme, Frauen-Kostüme,
Frühjahrs-Mäntel in Covercoat und halbschweren Stoffen, Frauen-Mäntel,
Seidene-Regenmäntel, Blusen, Morgenröcke, Unterröcke,
Taillekleider in Seide, Wolle und Wascstoff.

In richtiger Erkenntnis der kommenden Warenteuerung haben wir sehr frühzeitig in grosszügiger Weise sowohl fertige Damenkleidung als auch Damen-Kleiderstoffe und Seidenstoffe eingekauft und sind daher in der Lage, zu noch billigen Preisen verkaufen zu können.

Maasanfertigung von Kostümen, Mänteln, Kleidern und Blusen

in eleganter gediegener Ausführung zu mässigen Preisen; bei vorzüglicher sachmässiger Leitung steht eine große Auswahl neuester Modelle der führenden Mode zur Verfügung, sodaß dem veröbntesten Geschmack Rechnung getragen werden kann.

Sehenswerte Mode-Ausstellung in zwölf Schaufenstern.

Württemberg's Billiges Angebot

eingetroffen.

1 Waggon Porzellanwar.

1 Waggon Steingutwaren

1 Waggon Glaswaren

Porzellanwaren

Teekannen, echt Porzellan	25
Obertassen mit Goldrand	Stück 20
Tassen mit Untertassen, bunt	25
Kuchenteller	28
Speiseteller, flach	15
Frühstücksteller	15

Handkörbe
Waschkörbe
Markttaschen

in grösster Auswahl

Steingutwaren

Speiseteller, flach	Stück 10
Fleischplatten	95, 65 45
Milchkocher	95, 85 75

Wasch-Service

reichste Auswahl, zu bekannt
billigsten Preisen.

Einkoch-Apparate, in bestbew. Ausführung.
Einkochgläser in allen Grössen.

Glaswaren

Wassergläser	Stück 12
Glasteller, ff. Muster	20, 18, 12
Bierbecher mit Goldrand	Stück 15
Butterdosen ff. Muster	45
Zuckerschalen	15
Salzmessagen	8

Kochkisten

in bewährter Ausführung billigst.

Wieder eingetroffen: **Fleischhackmaschinen.**

Kaufhaus A. Württemberg

G.
m.
b.
H.

Telephon 824

Wiesbaden

Neugasse 11.

[4621]